

Perspektiven

Wir wollen Oberösterreich als internationale Energieleitregion in Bezug auf die Verbesserung der Energieeffizienz und als internationalen Technologieführer in ausgewählten Kernbereichen der Energie- und Umwelttechnologie positionieren – als führendes „Smart Bundesland“ Europas.

6.1 ENERGIE

Aktuelle Situation in Oberösterreich

Zwischen 2016 und 2022 ist der Endenergieverbrauch geringfügig von 238 auf 232 Petajoule (PJ) gesunken. Der Anteil erneuerbarer Energieträger ist gemäß EU-Berechnungsmethodik mit 29,4 % im Jahr 2016 auf 32,9 % im Jahr 2022 deutlich angestiegen. Bezogen auf den Stromverbrauch betrug der Anteil erneuerbarer Energieträger im Jahr 2022 genau 71,6 %. Die Energieträger-Gruppe „erneuerbare Energie“ ist in der Gesamtenergiebilanz die größte, vor Kohle sowie Öl und Gas.

Bemerkenswert ist die gelungene Entkopplung des Brutto-regionalprodukts (BRP) von den Energieverbrauchswerten.

Projekte und Aktivitäten

Integrierte Klima- und Energiestrategie

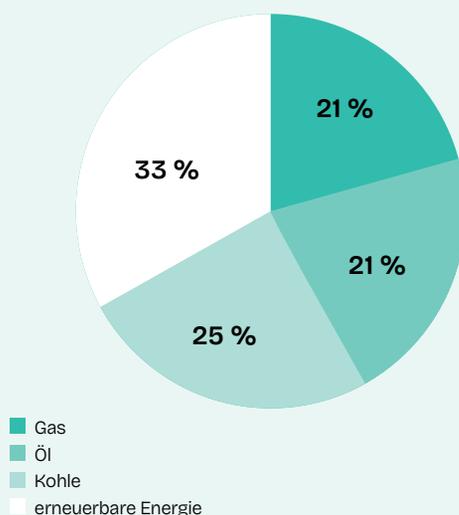
(Details siehe Kapitel 1.2 Klimaschutz)

Im Jahr 2022 wurde „DIE Oberösterreichische Klima- und Energiestrategie“ erarbeitet. In ihr gingen alle bisherigen einzelnen Strategien auf, die in dieser integrierten Strategie weiterentwickelt werden. Die quantitativen Ziele der bisherigen Energiestrategie „Energie-Leitregion OÖ 2050“ wurden im Wesentlichen übernommen:

- ▶ kontinuierliche Erhöhung der Energieeffizienz mit einer Reduktion der Energieintensität um 1,5 bis 2 % p. a.
- ▶ kontinuierliche Verbesserung der Wärmeintensität, Reduktion des Energieeinsatzes pro m² um 1 % p. a.
- ▶ Verbesserung der Effizienz in der Mobilität durch Ausweitung des Anteils des öffentlichen Verkehrs sowie durch verstärkten Einsatz alternativer Antriebskonzepte
- ▶ Effizienzsteigerung des Pkw-Treibstoffverbrauchs pro 100 km im Korridor von 0,5 bis 1 % p. a.
- ▶ weitere Steigerung des Anteils der Erneuerbaren am Stromverbrauch unter Beibehaltung der Versorgungssicherheit und unter der Maßgabe der wirtschaftlichen Nutzung der erneuerbaren Potenziale in Oberösterreich auf über 90 % bis 2030

Bruttoinlandsenergieverbrauch nach Energieträgern 2022

Quelle: Statistik Austria 12/2023





Die Umsetzung der OÖ PV Strategie erfolgt mit Hochdruck

Quelle: WADII – stock.adobe.com

OÖ PHOTOVOLTAIK Strategie 2030

Die „OÖ PHOTOVOLTAIK Strategie 2030“ in der überarbeiteten „Version 2022“ (erste Veröffentlichung 2021) wird einen maßgeblichen Beitrag leisten, das österreichische Ziel für erneuerbare Energieträger zu erreichen.

Dabei soll der massive PV-Ausbau die heimischen Energie-technologie-Unternehmen durch einen starken Heimmarkt fördern, Arbeitsplätze sichern und schaffen und damit auch einen Beitrag zur Bewältigung der Folgewirkungen der Corona-Krise leisten.

Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen des Bundes und der Evaluierung des Kriterienkatalogs für PV-Freiflächenanlagen nach einem Jahr war eine Adaptierung der Strategie und des Kriterienkatalogs für Freiflächenanlagen notwendig. Die Strategie sieht eine Verzehnfachung der PV-Leistung in OÖ bis 2030 im Vergleich zu 2019 vor und definiert ein Ausbauziel für Photovoltaik von absolut 3.500 GWh Erzeugung im Jahr 2030.

Die OÖ PV Strategie verfolgt ein klares Priorisierungsmodell:

- ▶ Höchste Priorität hat der PV-Ausbau auf Dächern („200.000-Dächer-Programm“).
- ▶ Hohe Priorität hat die Nutzung von bereits verbauten Flächen, bspw. Parkplätzen.
- ▶ Priorität haben PV-Freiflächenanlagen auf belasteten Flächen wie z.B. Deponien, Brach- oder Verkehrsrandflächen.
- ▶ Geringste Priorität haben PV-Freiflächenanlagen auf landwirtschaftlich mindernutzbaren Böden, vorrangig im Nahbereich von Umspannwerken.

Im Jahr 2022 wurden neue netzgekoppelte Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von ca. 290 MWp in Betrieb genommen, das ist etwa ein Viertel aller neuen österreichischen Anlagen. Damit befinden sich mit Ende 2022 Anlagen mit einer Leistung von ca. 920 MWp am oberösterreichischen Stromnetz.

Stromnetz-Masterplan 2032

Mit dem Stromnetz-Masterplan 2032 legte Oberösterreich im März 2023 bereits den 3. regionalen Stromnetz-Masterplan nach 2016 und 2018 vor. Dieser umfasst die Zehnjahresplanungen der relevanten Stromnetzbetreiber für die Spannungsebenen 110 kV und höher. Dazu kommen ca. 1.300 Projekte auf den niedrigeren Spannungsebenen, in Summe also ca. 1.350 Netzausbauprojekte in Oberösterreich. Diese Stromnetze sichern die Versorgung mit elektrischem Strom, stellen die Grundlage für den Ausbau erneuerbarer Energieträger bereit und stehen durch die Energiewende vor großen Herausforderungen.

Oö. Wasserstoff-Offensive 2030

Die Oö. Wasserstoff-Offensive umfasst mehrere Teilprojekte:

- ▶ Oö. Wasserstoff-Forschungszentrum in Wels (erste Umsetzungsphase 2023–2025)
- ▶ Oö. Wasserstoff-Netzwerk, welches die Kompetenzen der bereits zahlreichen Stakeholder bündelt
- ▶ Förderausschreibung: 3 Mio. Euro für „Future Energy Technologies“ (Abwicklung FFG) mit den Schwerpunkten
 - Energieerzeugungstechnologien
 - Integrierte Energiesysteme, Transport und Speicherung
 - Simulation und Modellierung von Energiesystemen

Bewusstseinsbildung

- ▶ Energiesparmesse: Das Energieressort informiert Bürgerinnen und Bürger zu aktuellen energierelevanten Themen wie z. B. Photovoltaik, E-Ladestationen oder Heizungstausch.
- ▶ World Sustainable Energy Days: Der OÖ Energiesparverband hält diese internationale Konferenz jährlich in Wels ab. Damit kann sich Oberösterreich europaweit als Standort für Energieinnovationen und Energietechnologie positionieren.
- ▶ Energie-Star: jährlicher Preis des Landes OÖ für Projekte in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energie

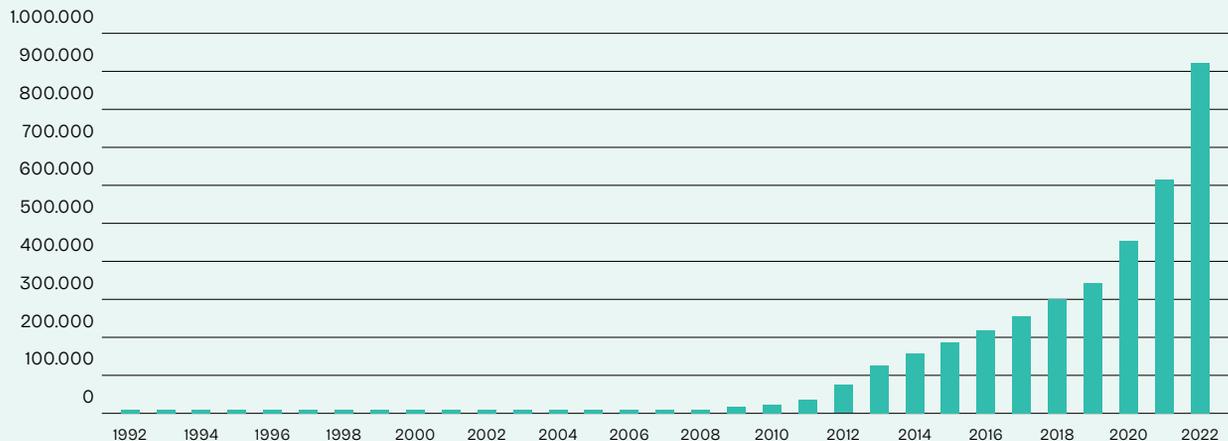
Deregulierungen im Energierecht

Die Bewilligungsgrenze für Photovoltaikanlagen wurde durch Änderungen des Oö. Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes 2006 (Oö. EIWOG 2006) im Jahr 2018 auf 400 kW und in der Folge Ende 2022 auf 1.000 kW elektrische Engpassleistung angehoben.

In Umsetzung des „Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzspakets“ wurden im April 2022 elektrische Kabelanlagen bis 45 kV von der starkstromwegerechtlichen Genehmigungspflicht freigestellt und die Beiziehung nichtamtlicher Sachverständiger erleichtert (Novelle zum Oö. Starkstromwegegesetz 1970).

Leistung der netzgekoppelten PV-Anlagen in Oberösterreich

Quelle: Landesenergiebeauftragter Dr. Gerhard Dell



Vorbereitung auf eine mögliche Strommangellage

Als Reaktion auf den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine im Jahr 2022 und die daraus resultierende drohende Verknappung der Energieversorgung ergriff das Amt der Oö. Landesregierung Maßnahmen, um die Versorgungssicherheit im Bereich Elektrizität zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang wurde ein Notfallplan erstellt, der im Falle einer möglichen Strommangellage das Vorgehen der Oö. Landesverwaltung regelt. Zur bestmöglichen Vorbereitung auf ein solches Krisenszenario sind – gemeinsam mit den oö. Stromnetzbetreibern – regelmäßige Landesenergielenkungsübungen geplant.

Förderungen

Oö. Photovoltaik-Parkplatzüberdachungsförderung

- ▶ Bereits belastete Flächen werden für PV-Anlagen genutzt.
- ▶ Auch die PV-Überdachung von größeren Parkplätzen kann gefördert werden.
- ▶ Pro Projekt ist eine Landesförderung von bis zu 250.000 Euro zusätzlich zur Bundesphotovoltaikförderung möglich.

„Sauber Heizen für Alle“

- ▶ Die Förderaktion unterstützt einkommensschwache Haushalte beim Ersatz eines fossilen Heizungssystems durch eine klimafreundliche Technologie.

Im Berichtszeitraum wurden für 13.365 Projekte in den Bereichen erneuerbare Energie und Energieeffizienz 57,1 Mio. Euro an Landesmitteln ausbezahlt.

Nächste Schritte

- ▶ konsequentes Ausarbeiten und Umsetzen von Maßnahmen zur Zielerreichung der integrierten Oö. Klima- und Energiestrategie

- ▶ das Thema Energieeffizienz weiter in den Vordergrund rücken, um das Wirtschaftswachstum vom Energieverbrauch und von den Emissionen zu entkoppeln
- ▶ Vorantreiben des umweltverträglichen und gesellschaftlich akzeptierten Ausbaus erneuerbarer Energieträger und einer bedarfsgerechten Strominfrastruktur
- ▶ weitere Forcierung der umweltverträglichen Nutzung von Wasserkraft

Wichtig fürs Klima

Der Ausbau erneuerbarer Energieträger, die Steigerung der Energieeffizienz und die Reduktion des Endenergieverbrauchs sind essenzielle Säulen des Klimaschutzes. Die konsequente Umsetzung der erarbeiteten Strategien soll rasche und zielgerichtete Schritte von der Technologieentwicklung über Infrastrukturmaßnahmen bis hin zur Implementierung unterstützen.

Gesetzliche und fachliche Grundlagen

- Oö. Starkstromwegegesetz 1970
- Oö. Luftreinhalte- und Energietechnikgesetz 2002
- Oö. Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2006
- Bundesgesetz über den Ausbau von Energie aus erneuerbaren Quellen (Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz – EAG)
- Beschlüsse des Oö. Landtags am 09.03.2023 zur integrierten Klima- und Energiestrategie „DIE Oberösterreichische Klima- und Energiestrategie“ oder der Beschluss des Oö Landtags am 17.06.2021 zur „Oö Photovoltaikstrategie 2030“

Global denken – lokal handeln. Die Maßnahmen tragen dazu bei, folgende UN-Nachhaltigkeitsziele zu erreichen:

